anderen Beschädigungen gesichert, ganz frei steht, sich Plätze zu ihrer Verbreitung und Selbstverpflanzung, wie am Berge, zu wählen, wobei ich über das Allzuweit und Allzuviel als Custos und Pfleger der Haine schon wache und sorge; sowohl diess als andere Reinigungen und Besorgnisse haben mich nicht wenig Fleiss, Mühe und Schweiss alljährlich gekostet."

(Nun werden die Vorkehrungen gegen das schädliche Einwirken des Schneeschmelzens im Frühjahr auf das Terrain beschrieben.)

„Durch Erweiterung der Obstbaumschule fand das Hainchen seine Grenzen, indessen bin ich durch diese kleine Anlage doch in den Stand gesetzt, bei 300 Gewächse aus Berggegenden immer beobachten zu können, was ich sonst nicht mehr hätte fortsetzen können, an nahe 200 die Anfänge ihrer Blühungen u s. w. in einem constanten Orte zu sehen. So blieb das im Jahre 1829 Angefangene zum Theil bis jetzt erhalten."

Personalnotizen.

— Eduard Vogel, der sich seit mehrern Jahren auf einer Reise durch Spanien befand, ist vor kurzem nach Dresden zurückgekehrt und gedenkt nun seine Reiseerlebnisse und die Resultate seiner Forschungen in der naturhistorischen Zeitung der Gesellschaft Isis zu veröffentlichen.

— G. W. Freiherr v. Wedekind, geh. Oberforstrath und Redacteur der Jahrbücher für Forstkunde, starb in einem Alter von 62 Jahren am 21. Jänner d. J. in Darmstadt.

Literatur.

— Zur Flora Tirol's. I. Heft. Dr. Facchini's Flora von Südtirol. Mit einem Vorworte und Anmerkungen von Fr. B. v. Hausmann. Innsbruck 1855. 8. Seiten VI und 151.

Baron v. Hausmann, dem Oesterreich und namentlich Tirol für dessen rege Pflege der heimischen Flora zu grossem Danke verpflichtet sein müssen, gab die erste Mittheilung über ein aufgefundenes Manuscript Dr. Facchini's einer Flora von Südtirol im botanischen Wochenblatte 1855 p. 2. Wenige Monate später schon erschien dieses Manuscript von B. v. Hausmann redigirt und mit zahlreichen beleuchtenden Anmerkungen von demselben versehen in der Zeitschrift des Ferdinandeum's in Innsbruck abgedruckt und tritt nun als selbstständiges Werk in die Oeffentlichkeit. — Dr. Facchini hat bei seiner Flora von Südtirol die Anordnung der Arten nach dem Linée'schen Systeme befolgt und gab bei den meisten Pflanzen den näheren Standort an, nur bei selteneren Arten ist derselbe vage angeführt, diess, wie Hausmann mittheilt, aus der Ursache, um die Pflanzen, seiner Meinung nach, vom Ausrotten zu bewahren. Was der Abhandlung ein besonderes Interesse ver-

leiht, sind die eigenthümlichen Ansichten, welche Dr. F. über manche Pflanzen sich gebildet hat und die er in derselben auseinander setzet, so scheint er ein grosser Feind vieler Arten einer Gattung gewesen zu sein. Die vom Herausgeber im Anhange beigesetzten Anmerkungen erleichtern das Verständniss mancher Angabe Facchini's und dienen dem Ganzen als werthvolle Ergänzung. *S.*

— „Ueber Nutzbaumpflanzungen." Von G. A. Fintelmann. Potsdam 1856. Verlag der Horvath'schen Buchhandlung. 8. Seiten 44.

Der Autor beabsichtiget durch obige kleine Schrift dahin zu wirken, dass die Zahl jener Grundtheile, von denen die Besitzer oft gar keinen oder nur einen geringen Nutzen ziehen, durch eine rationelle Anzucht von ergiebigen Bäumen verringert werden möchte, denn solche Anlagen, wenn sie der Beschaffenheit des gebotenen Bodens angepasst werden, lohnen die wenigen Kosten ihrer Herstellung reichlich dadurch, dass sie dem Besitzer nicht allein Brennholz, sondern auch zu technischen Zwecken verwendbares Nutzholz liefern, was besonders in holzarmen Gegenden zu berücksichtigen wäre. Zur Anpflanzung dieser sonst wenig nutzbaren Stellen werden nicht allein viele unserer einheimischen Bäume und Sträucher, sondern auch manche fremder Länder, deren Klima mit dem unseren übereinstimmt, empfohlen. Zu einem solchen Anbau geeignete Hölzer zählt der Autor 59 Arten auf, und theilt dieselben in Brenn-, Stielgröbere und feinere Nutzhölzer und in Flecht- und Bandhölzer ein, dabei theilt er bei jeder einzelnen Art kurze Notizen über deren Vorkommen, Eigenthümlichkeit, Verwendbarkeit, Cultur, u. s. w. mit. Beachtenswerthe Mittheilungen über den Holzertrag und das Pflanzen der Hölzer schliessen diese werthvolle Schrift, welche eine erfolgreiche Berücksichtigung aller Grundeigenthümer im vollen Masse verdient. S.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Waldmüller in Bozen, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Hrn. A. Roth in Prag, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Hrn. Dr. Rauscher in Wien mit Pflanzen von Wien. — Von Hrn. Aspöck in Linz, mit Pflanzen aus Oberösterreich — Von Hrn. Janka in Klausenburg, mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Hrn. Dr. Krzisch in Tirnau, mit Pflanzen aus Ungarn.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Professor Hofmann in Brixen. — Dr. Komer in Neindorf. — Molendo in München. — Dr. Lorinser in Pressburg. — Schmuck in Brixen. — Dr. Haynald in Karlsburg. — Minerbi in Triest. — Schlickum in Winingen. — Müller in Ratibor. — Prof. Haupt in Bamberg. — Römer in Namiest. — Val de Lievre in Innsbruck. — Grafen Bentzel-Sternau in Malaczka. — Andorfer in Langenlois. — Roth in Prag. — Veselsky in Eperies. — Prof. Jechl in Budweis. — Hensche in Königsberg. — Vogel in Dresden. — Felder, Czjzek, Birnbacher, Stur, Pöstler und Punzmann in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: Literatur. 70-71